

DAS ÖSTERREICHISCHE PENSIONSSYSTEM

Johann K. Brunner
Johannes Kepler Universität Linz

LVA "Einführung ins geographische und ökonomische Denken"
5. Oktober 2017

PENSIONSSYSTEM – EIN DAUERTHEMA

- Zukünftige Finanzierbarkeit?
- Welche Pensionsreformen?
- Grundlegende Umstellung des Systems?

INHALT

- Funktionsweise des Umlageverfahrens
- Bevölkerungsentwicklung
- Ausgestaltung in Österreich
- Eigene Projekte

DREI SÄULEN DER ALTERSVORSORGE

- 1. Säule: staatlich organisiertes Pensionssystem ist die bei Weitem wichtigste Säule in Österreich, funktioniert nach dem Umlageverfahren
- 2. Säule: betriebliche Altersvorsorge (Kapitaldeckungsverfahren)
- 3. Säule: private Altersvorsorge (Kapitaldeckungsverfahren)

In Österreich ist die erste Säule sehr stark ausgebaut (im internationalen Vergleich), die anderen beiden haben dagegen nur geringe Bedeutung.

UMLAGEVERFAHREN

- Generationenvertrag – Erwerbstätige zahlen (einen Prozentsatz vom Bruttoeinkommen als) Beiträge, diese werden unmittelbar an die Pensionisten ausgezahlt.
- Zusage an die Beitragszahler/innen (Garantie durch den Staat), dass sie im Alter ebenfalls von den dann Erwerbstätigen eine Pension erhalten.

Gesellschaftliche Übereinkunft, kein wirklicher Vertrag.
Frage bei jeder Pensionsreform (=Kürzung): Menschen verlassen sich auf die geltende Übereinkunft; welche Änderungen sind dennoch zulässig?

BUDGETGLEICHUNG DES UMLAGEVERFAHRENS

Statische Betrachtung

$$Z^L \cdot L \cdot b = Z^R \cdot R \quad \text{bzw.} \quad b = \frac{Z^R \cdot R}{Z^L \cdot L}$$

- Z^L, Z^R Zahl der Beitragszahler bzw. der Pensionsempfänger
 L, R Bruttolohn, Pension (durchschnittliche Werte)
 b Beitragssatz
 $\frac{R}{L}$ relatives Pensionsniveau bezüglich Bruttolohn
 $\frac{R}{L(1-b)}$ relatives Pensionsniveau bezüglich des nach Abzug des Pensionsbeitrags verbleibenden Lohns

VERHÄLTNIS PENSIONSEMPFÄNGER ZU ERWERBSTÄTIGEN

Maßgeblich für Z^R/Z^L sind:

1. Bevölkerungsentwicklung

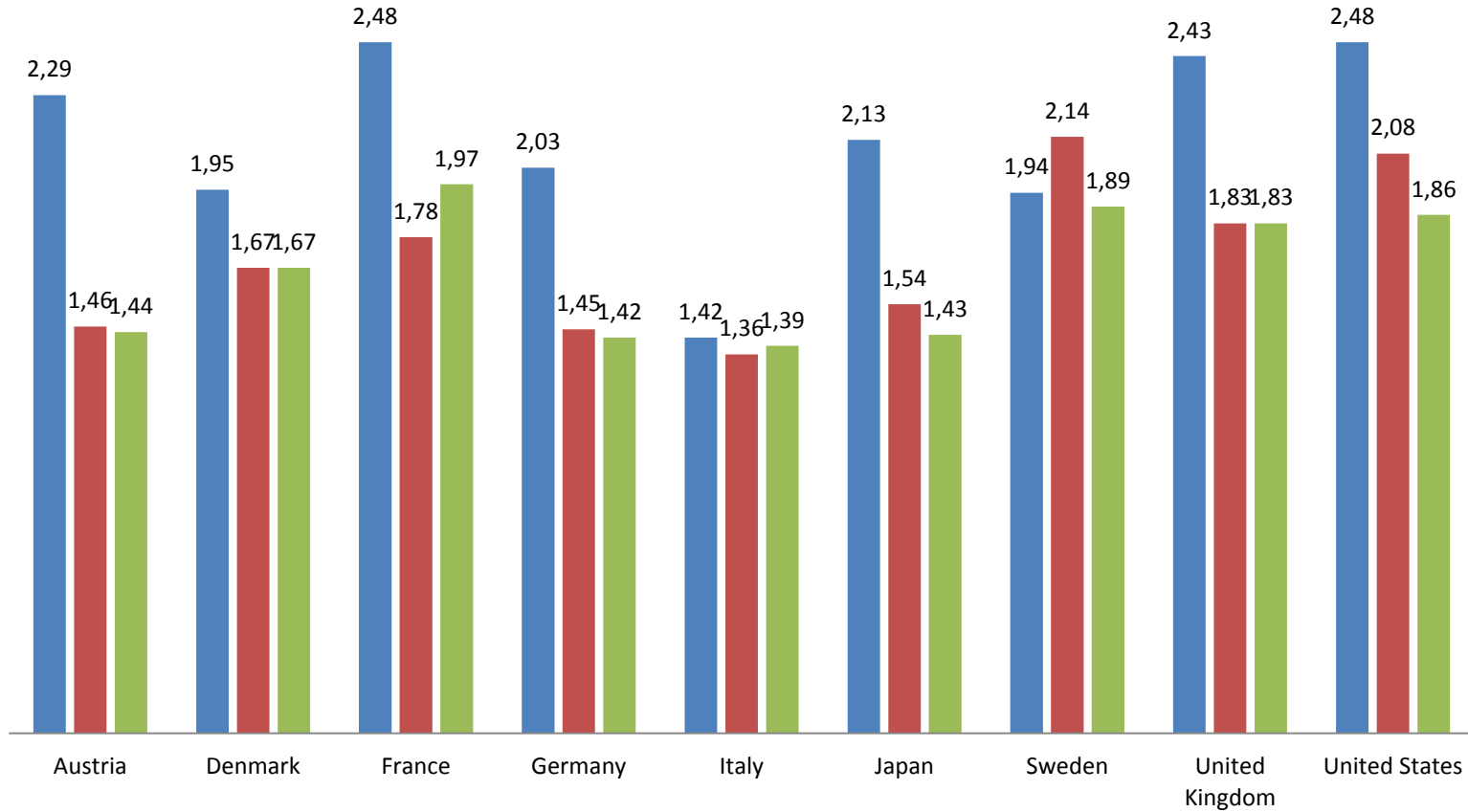
- Geburtenrate
- Lebenserwartung
- Migration

2. Erwerbsbeteiligung (welcher Anteil an allen Personen der jeweiligen Altersgruppe ist erwerbstätig)

- Arbeitslosigkeit, Nichtbeschäftigung
- Pensionsantrittsalter (Altersgruppe 55- bis 65-Jährige)

FERTILITÄTSRATEN (Kinder pro Frau)

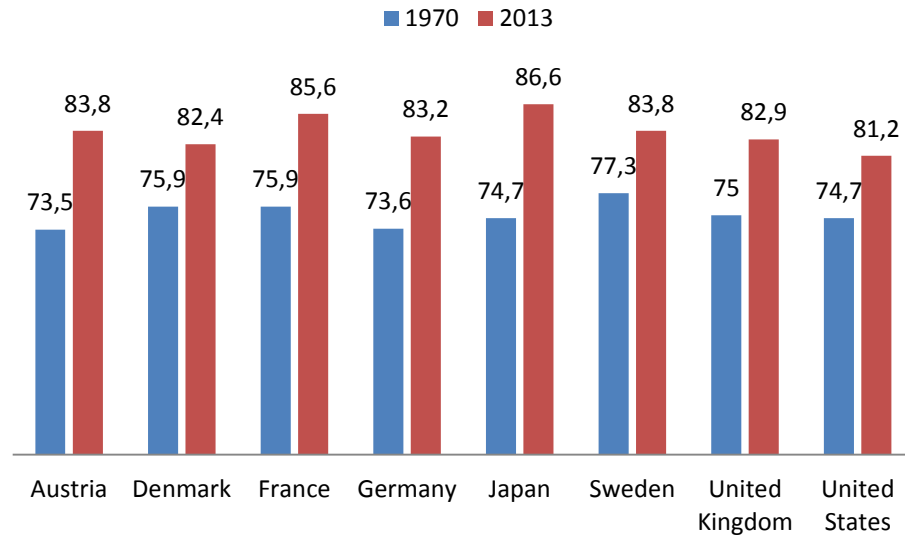
■ 1970 ■ 1990 ■ 2013



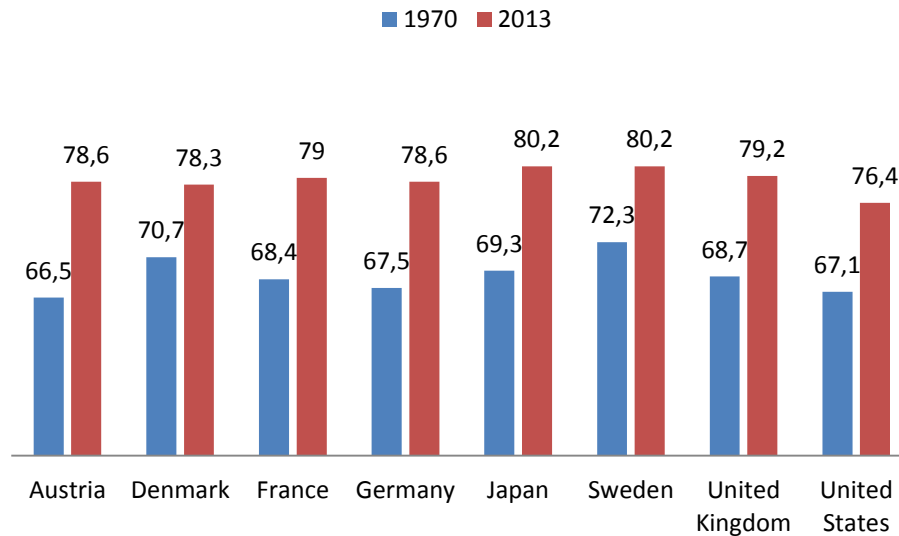
OECD Health Statistics, Fertility rates

LEBENSERWARTUNG bei Geburt

Frauen



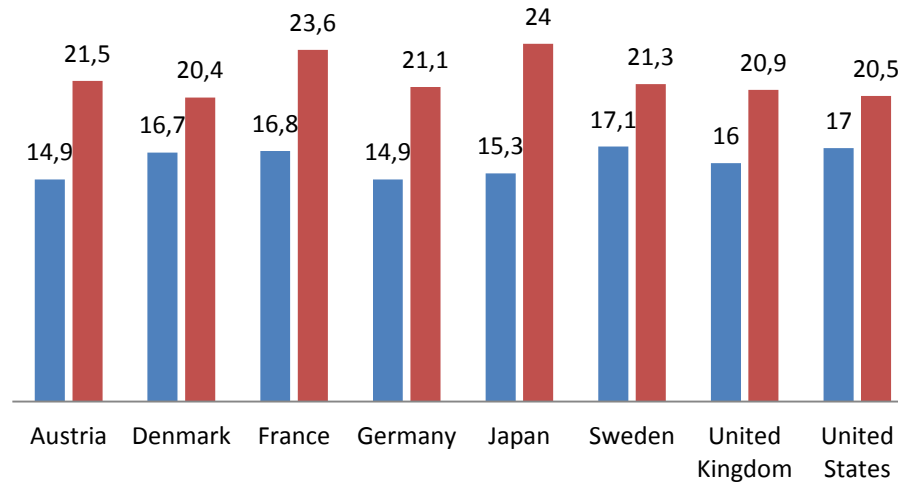
Männer



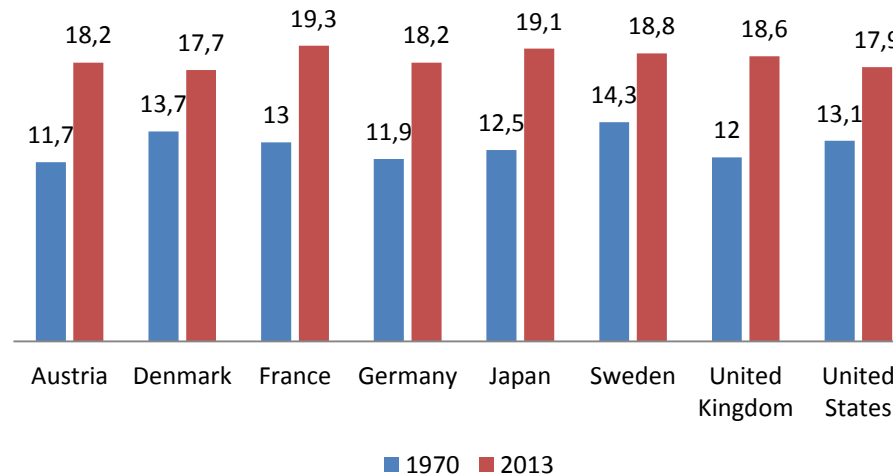
<https://stats.oecd.org/index.aspx?queryid=24879>

LEBENSERWARTUNG mit 65

Frauen



Männer

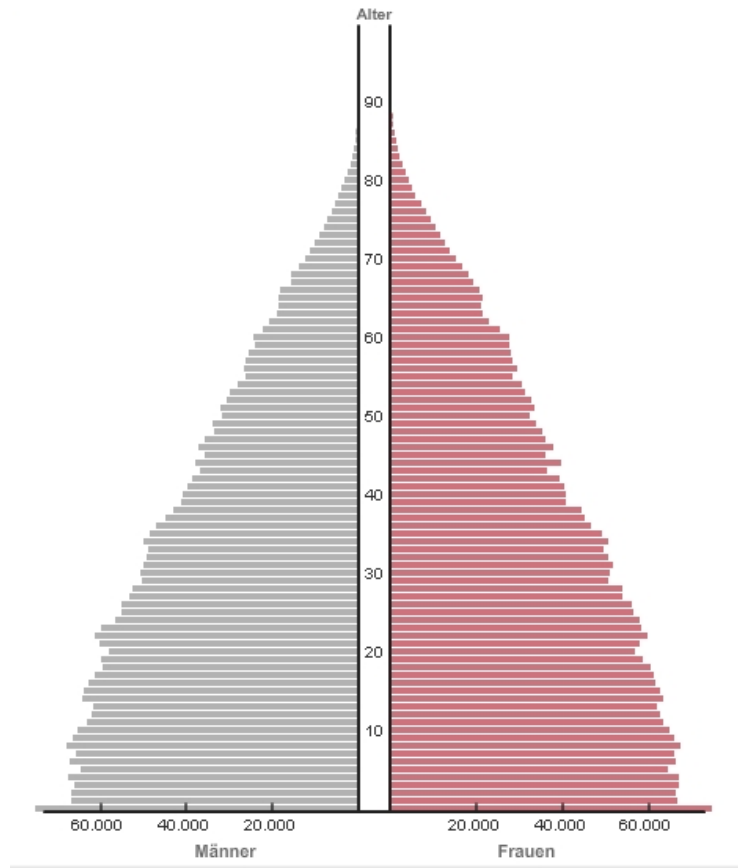


■ 1970 ■ 2013

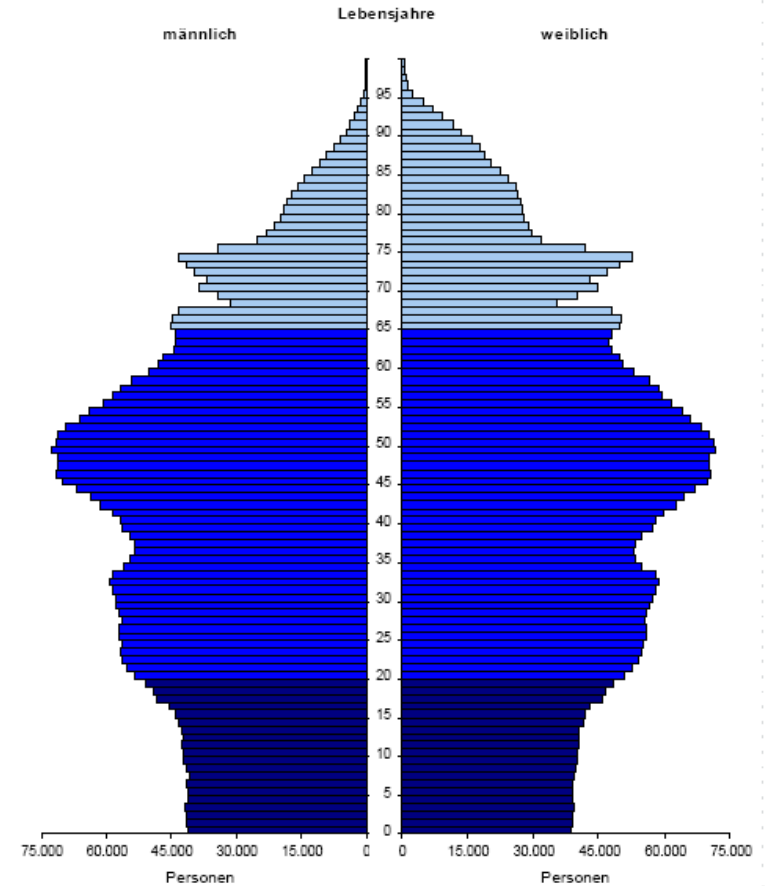
<https://stats.oecd.org/index.aspx?queryid=24879>

BEVÖLKERUNGSPYRAMIDE ÖSTERREICH

1910

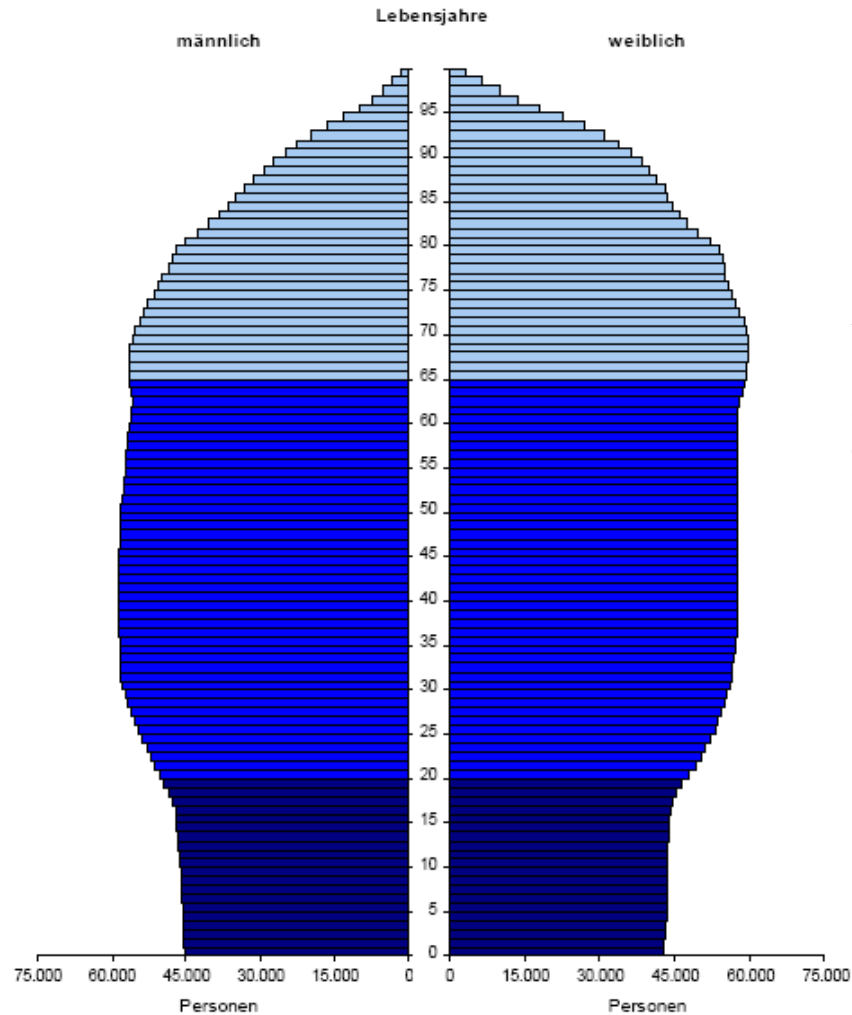


2014



Statistik Austria, Bevölkerungsprognose 2015-2060, für 1910: http://www.statistik.at/web_de/downloads/webkarto/bevoelkerungspyramide_1869_2011/

BEVÖLKERUNGSPYRAMIDE ÖSTERREICH 2060



Altenquote (65 - und Mehrjährige in Prozent der 20- bis unter 65-jährigen): 2014 bei 30%, steigt bis 2030 auf ca. 41% und bis 2060 auf 54,8%. Geringe Geburtenrate, steigende Lebenserwartung.

Statistik Austria, Bevölkerungsprognose 2015-2060

MIGRATION

Tendenziell wandern jüngere Personen zu

EU-Bürger, Asylsuchende

Schwer zu prognostizieren

WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Entscheidender Faktor für das Umlageverfahren. Wenn die zukünftigen Einkommen höher sind (wegen Wachstum), steigen die eingezahlten Beiträge.

Ermöglicht höhere Pensionen (Quasi-Verzinsung der eingezahlten Beiträge ins Pensionssystem).

Technischer Fortschritt

Erhöhung der Zahl der Beschäftigten

ALTERNATIVE: KAPITALDECKUNGSVERFAHREN

Angewendet in der 2. und 3. Säule

Ansparen der Beiträge auf tatsächlichem Konto.
Veranlagung auf dem Kapitalmarkt – Verzinsung.

Aus den eingeschränkten Beiträgen plus Zinsen wird bei Pensionsantritt die Höhe der Pension berechnet. Bei durchschnittlicher Lebensdauer muss der angesparte Betrag plus Zinsen ausreichen, um die Pension bis zum Lebensende zu finanzieren.

Rentabilität ist durch die Rendite der Veranlagung bestimmt.

RISIKEN DER PENSIONSSYSTEME

Umlageverfahren: Entwicklung von

Altersstruktur

Erwerbsbeteiligung

Wirtschaftswachstum

Kapitaldeckungsverfahren

Lebenserwartung

Zinssatz, Kursentwicklung der Wertpapiere

Altersstruktur (*Asset Meltdown*)

GRUNDSTRUKTUR DES ÖFFENTLICHEN PENSIONSSYSTEMS IN ÖSTERREICH I

Eine Person mit 45 Versicherungsjahren, die mit 65 die Pension antritt, soll 80 % ihres Lebensdurchschnittseinkommens als Pension erhalten.

- (fiktives) Pensionskonto, nur für Berechnungszwecke (siehe Umlageverfahren).
- jährliche Teilgutschrift: 1,78% des jährlichen Bruttoeinkommens (bis zu einer Obergrenze). $1,78\% \times 45 = 80\%$.
- Summe der angesammelten Teilgutschriften wird jährlich mit durchschnittlicher Lohnsteigerung aufgewertet (verzinst).
- Angesammelte Gutschrift bei Pensionsantritt ergibt Höhe der jährlichen Bruttopension.
- Für Beamte gilt nun das gleiche Pensionssystem wie für andere Beschäftigte.

GRUNDSTRUKTUR DES ÖFFENTLICHEN PENSIONSSYSTEMS IN ÖSTERREICH II

- Beitragssatz für unselbständig Erwerbstätige: 22,8% vom Bruttoeinkommen bis 4.980,-- Euro (Arbeitnehmer- plus Arbeitgeberbeitrag)
- Durchschnittliche Höhe der Alterspensionen im Dezember 2016: Frauen 1.073,-- Euro, Männer 1.887,-- Euro.
- Ausgaben 2016: ca. 40 Mrd. Euro, finanziert durch Beiträge (31 Mrd.) und Bundeszuschuss aus Steuermitteln (9 Mrd.; Ausfallhaftung)
- Pensionshöhe wird jährlich um die Inflationsrate erhöht (bleibt real konstant bis zum Ableben)

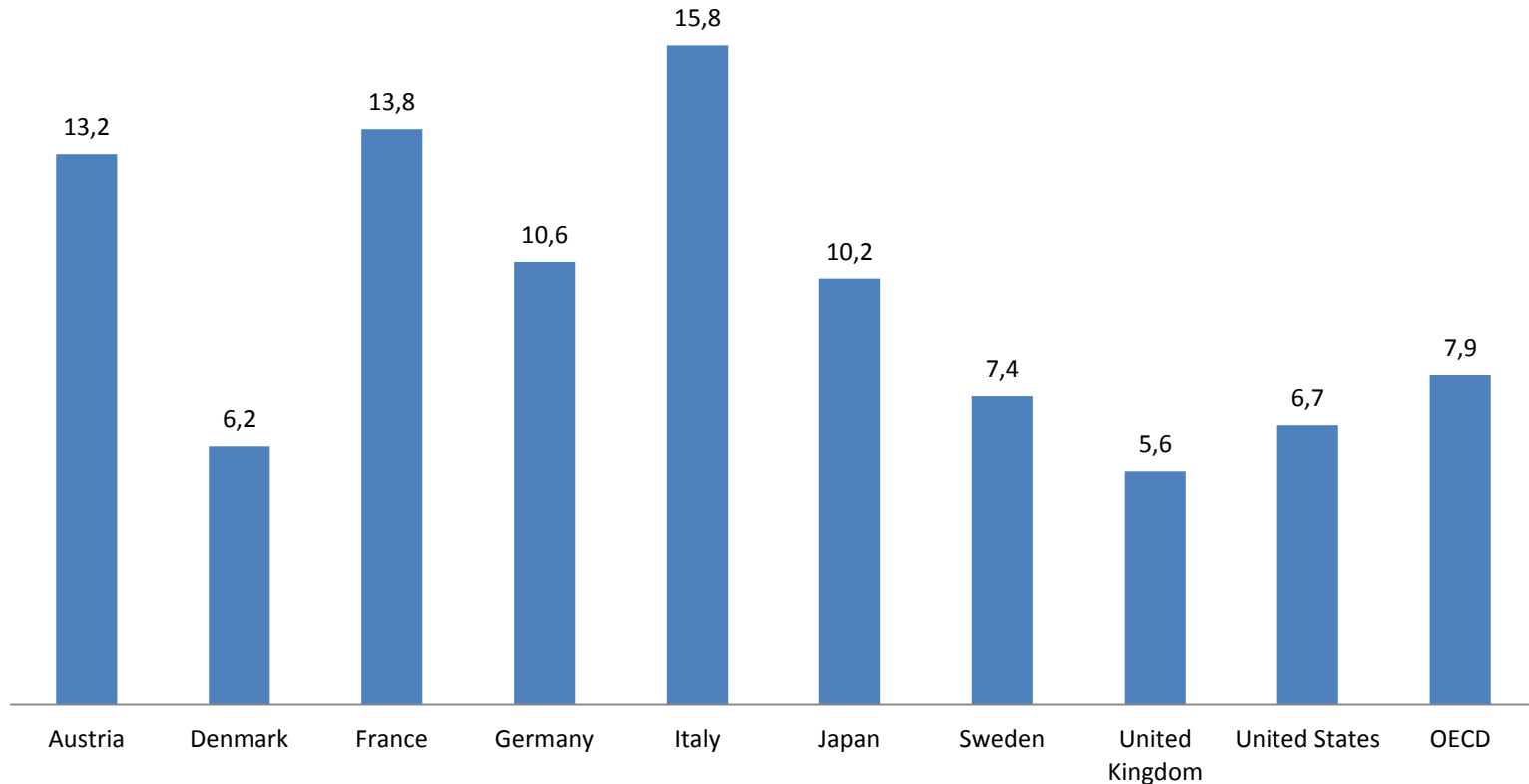
GRUNDSTRUKTUR DES ÖFFENTLICHEN PENSIONSSYSTEMS IN ÖSTERREICH III

- Ausgleichszulage für Personen mit zu geringer Pension, diese wird erhöht auf den Richtsatz von 889,84 (2017). Im Dezember 2016 erhielten 211.237 Personen eine solche Zulage (ca. 68% Frauen). Finanzierung aus Steuermitteln
- Bei Invalidität bzw. Erwerbsunfähigkeit ist ein Pensionsantritt vor dem regulären Antrittsalter möglich (etwa ein Viertel aller Pensionsantritte), nach ärztlicher Überprüfung, hauptsächlich psychiatrische Krankheiten
- Hinterbliebenenpension
- Viele Detailregelungen

PROGNOSE DER ÖFFENTLICHEN AUSGABEN FÜR PENSIONEN 2010 - 2050

- Gemäß der Prognose im Ageing Report 2015 der EU-Kommission wird der Anteil der öffentlichen Pensionsausgaben am BIP von 13,9% im Jahr 2013 auf 14,7% im Jahr 2040 steigen und dann bis 2060 leicht auf 14,4% fallen.
- Der aus Steuermitteln finanzierte Bundesbeitrag wird stärker steigen, aber die Ausgaben für die Beamtenpensionen werden sinken (wegen des Umstiegs auf das allgemeine Pensionssystem)

ÖFFENTLICHE PENSIONEN IN % DES BIP 2011

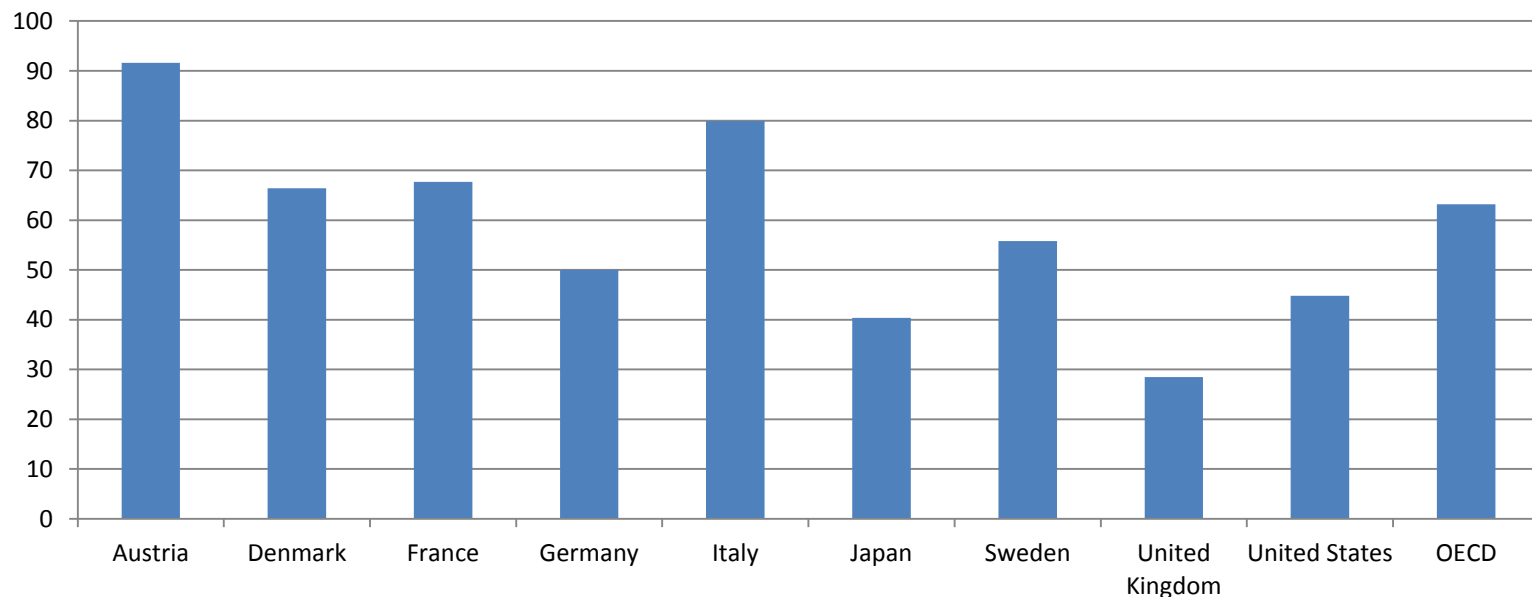


<https://data.oecd.org/socialexp/pension-spending.htm>

Viele Staaten haben eine deutlich stärker ausgeprägte zweite Säule als Österreich.

NETTOERSATZRATEN DER ÖFFENTLICHEN PENSION

Nettopension in Prozent des letzten Nettoeinkommens, für Durchschnittsverdiener



Der Wert für Österreich ist sehr hoch, wird aufgrund der jüngsten Pensionsreformen sinken (lebenslange Durchrechnung)

PENSIONSANTRITTSALTER

- Regulär:
 - Männer 65 Jahre
 - Frauen 60 Jahre (schrittweise Erhöhung auf 65 ab 2024, bis 2033)
- Vorzeitig ab 62, mit Abschlag von 5,1% pro Jahr des früheren Antritts

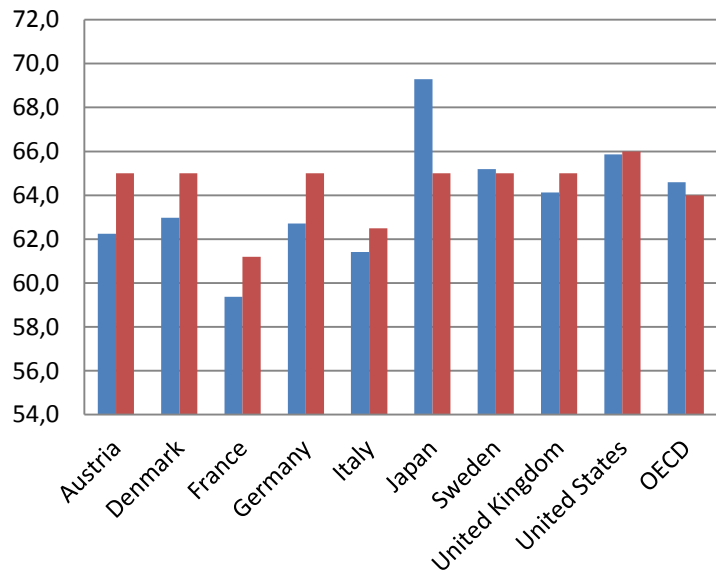
Häufig diskutiertes Problem in Ö.

Hacklerregelung (ausgelaufen) erlaubte vorzeitigen Pensionsantritt ab 55/60 bei ausreichend langer Versicherungsdauer.

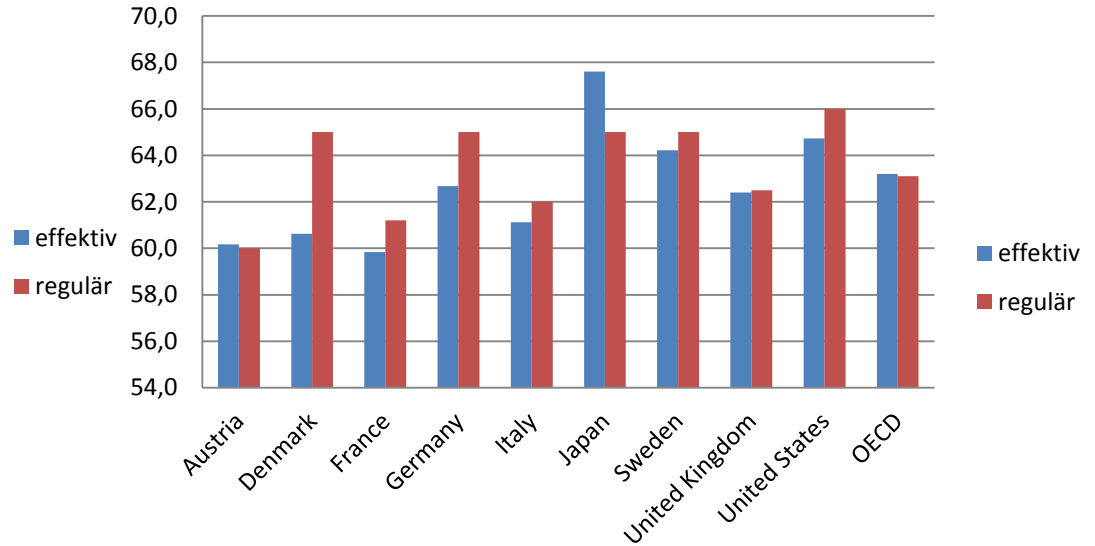
Niedrigeres reguläres Pensionsantrittsalter der Frauen.

EFFEKTIVES VS. GESETZTLICHES PENSIONSANTRITTSALTER 2009-2014

Männer



Frauen



OECD Pensions at a Glance 2015, eigene Grafik

REFORMFORDERUNGEN

- Automatische Berücksichtigung der steigenden Lebenserwartung im Pensionssystem
- Beschäftigungsfähigkeit älterer Personen erhöhen. Die Erwerbsquote der 55- bis unter 65-Jährigen beträgt in Österreich ca. 46%, in der Schweiz ca. 73%, in Schweden ca. 75%, im EU-Schnitt ca. 55%. Erfordert Änderung in Einstellungen und Arbeitsbedingungen
- Vorziehung der Anhebung des Pensionsantrittsalters für Frauen. Frauen sind im Berufsleben benachteiligt (geringere Löhne und Aufstiegschancen) – soll man das durch das Pensionssystem ausgleichen?

BERÜCKSICHTIGUNG DER STEIGENENDEN LEBENSERWARTUNG IM PENSIONSSYSTEM

- Erhöhung des regulären Pensionsantrittsalters z. B. auf 67 Jahre (Norwegen, Island; in Zukunft auch Niederlande, Dänemark, ...; UK 66, steigt auf 68 bis 2028), Abschläge bei vorzeitigem Pensionsantritt
- Andere Möglichkeit: Automatische Anpassung der Pensionshöhe an längere (erwartete) Bezugsdauer (Schweden). Gibt Anreiz, länger zu arbeiten, um die Pension zu erhöhen
- Verteilungsproblem: Lebenserwartung im Alter von 65 ist für Reiche höher als für Arme. Unterschied etwa 5 Jahre. Soll (darf) man alle gleich behandeln?

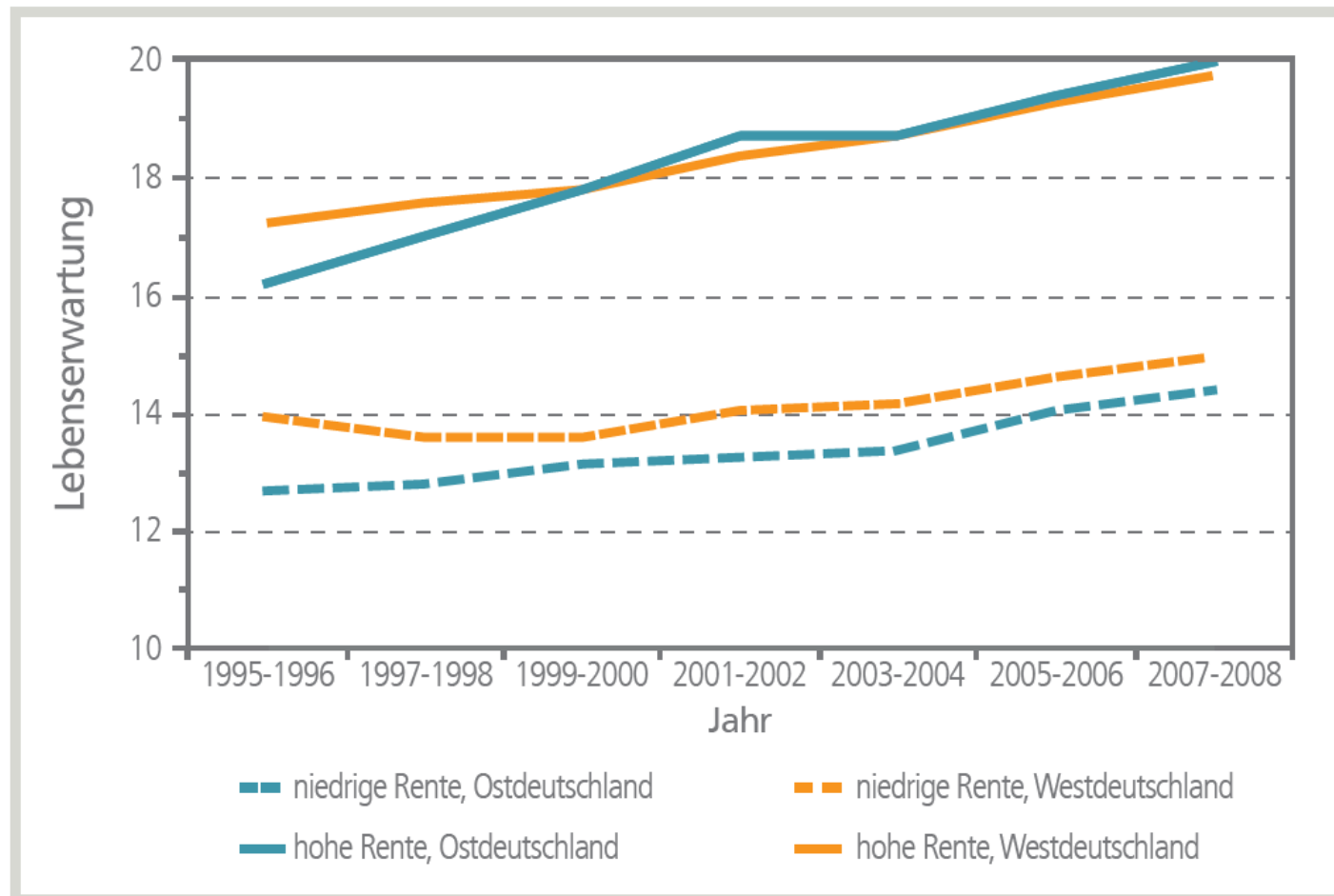


Abb. 1: Verbleibende Lebenserwartung mit 65 Jahren nach Einkommensgruppen in Jahren: Wer eine hohe Rente (65 Rentenpunkte und mehr) bezieht, kann diese in der Regel auch länger genießen als Ruheständler mit sehr geringen Bezügen (30 bis 39 Rentenpunkte). Quelle: Eigene Berechnungen, Forschungszentrum der Rentenversicherung: FDZ-RV—SUFRTBNRTWF93-D8TDemoKibele

Arme sterben jünger, Demografische Forschung 2013, Jahrgang 10, Nr. 3, Abbildung 1

SOLL DIESER UNTERSCHIED BERÜCKSICHTIGT WERDEN?

- Schwierige ethische Frage: Welche Rentenberechnung ist gerecht, wenn die Lebenserwartung unterschiedlich ist?
- In welchem Ausmaß wird die Lebenserwartung durch eigene Entscheidungen (Lebensstil, Ernährung) bestimmt?
- Vorschlag (Knell 2016, Breyer und Hupfeld 2009): Ersatzraten sollen für untere Einkommensgruppen höher sein als für obere, automatische Berücksichtigung der steigenden Lebenserwartung

EIGENE PROJEKTE ZUM PENSIONSSYSTEM

- Sinnhaftigkeit des Umstiegs vom Umlage- auf das Kapitaldeckungsverfahren
- Versicherungsmathematisch korrekte Abschläge bei Frühpension
- Langfristige Stabilität des österreichischen Pensionssystems

BELASTUNGSNEUTRALE PENSIONSABSCHLÄGE

Grundüberlegung:

Es soll Flexibilität, also die Möglichkeit einer eigenen Entscheidung geben, wenn jemand die Pension antreten will.

Aber ohne Belastung für das Pensionssystem (Beitragszahler). Wenn eine Person vorzeitig in Pension geht, soll das für die Pensionsversicherung keine Belastung darstellen

- Fehlende Beiträge
- Längere Inanspruchnahme der Pension

BERECHNUNGSFORMEL

Formel für x Jahre des vorzeitigen Pensionsantritts (Werding 2007):

$$(1 - \alpha_x)R_{T-x} + B_{T-x} = R_T$$

bzw.

$$\alpha_x = 1 - \frac{R_T - B_{T-x}}{R_{T-x}}$$

α_x : Zu berechnender erforderlicher Abschlag

R_{T-x} : Barwert der Summe der erwarteten zukünftigen Pensionen bei vorzeitigem Pensionsantritt (gemäß Berechnungsformel, im Alter $T - x$ ohne Abschläge)

B_{T-x} : Barwert der wegfallenden Beiträge bis zum regulären Pensionsantritt

R_T : Barwert der Summe der erwarteten Pensionen bei regulärem Pensionsantritt im Alter T , gemäß Berechnungsformel

ERGEBNISSE

Abschläge pro Jahr des vorzeitigen Pensionsantritts

Männliche Angestellte						
		60-65	61-65	62-65	63-65	65-65
ohne WP		5,6	5,6	6,4	5,9	6,7
WP = 60 %	a = 4	4,9	4,8	5,7	5,0	5,8
WP = 40 %		5,1	5,1	5,9	5,3	6,0

Männliche Arbeiter						
		60-65	61-65	62-65	63-65	64-65
ohne WP		5,8	5,9	6,8	7,2	8,0
WP = 60 %	a = 4	5,2	5,1	6,1	6,4	7,4
WP = 40 %		5,4	5,3	6,3	6,6	7,6

WP ... Witwenpension, a = 4 ... Altersunterschied 4 Jahre

RESONANZ

Abschläge wurden tatsächlich erhöht.